

Regionalkonzept Kanu-Rennsport Sachsen-Anhalt

für den Olympiazzyklus 2024



Abgestimmt zum VA am Magdeburg 26.02.2022

Angepasst am 28.11.2022 durch Präsidiumsbeschluss

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Ziele im Kanu-Rennsport in Sachsen-Anhalt.....	5
1.1. Zielvorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und Deutschen Kanu-Verbandes (DKV).....	5
1.2. Zielvorgaben des Landessportbundes Sachsen-Anhalt	8
1.2.1. Internationale Zielstellungen	8
1.2.2. Einschulungen in die Eliteschulen des Sports in Sachsen-Anhalt	8
1.3. Ziele des LKV im Schüler*innen- und Jugendbereich bei Deutschen Meisterschaften	10
2. Strukturen im Leistungssport in Sachsen-Anhalt.....	10
2.1. Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt.....	11
2.2. Bundesstützpunkt	12
2.3. Landesleistungszentrum	13
2.4. Landesleistungsstützpunkt	13
2.5. LKV anerkannter Landesleistungsstützpunkt (LKV LSTP).....	14
2.6. Trainerstruktur am BSTP/ LLZ/ LSTP – Einsatzbereiche und Aufgaben	15
3. Sichtungssystem im Kanu-Rennsport	15
3.1. Talent und Begabung - theoretische Ansätze zur Talentidentifikation	15
3.2. Zentrale Instrumente der Talentfindung des LSB.....	18
3.2.1. Der Weg vom EMOTIKON-Test in den Verein.....	18
3.2.2. Aufgaben und Information Talentgruppen.....	19
3.3. Grundprinzipien des altersgerechten Trainings mit den gesichteten Kindern in den Vereinen	20
3.3.1. Langfristiger Leistungsaufbau	20
3.3.2. Technikausbildung	24
3.4. Der Weg zum Landeskader	25
3.4.1. Begriffsbestimmung.....	25
3.4.2. Landeskadertest.....	25
3.4.3. Testmanual	26
3.4.4. Nominierung der Landeskader	26
3.4.5. Förderung der Landeskader	26
3.5. Der Weg zum Landesleistungszentrum und zur Eliteschule des Sports	26

4.	Wettkampf- und Lehrgangssystem des LKV	27
5.	Fördermaßnahmen des LKV.....	29
5.1.	Pauschale Fördersystematik	29
5.2.	Grundkomponente	29
5.2.1.	Einschulung an die Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt	29
5.2.2.	Landeskader	29
5.2.3.	Berechnung.....	29
5.3.	Bonuskomponente.....	30
5.3.1.	LSB anerkanntes Landesleistungszentrum	30
5.3.2.	LSB anerkannter Landesleistungsstützpunkt	30
5.3.3.	LKV anerkannter Landesleistungsstützpunkt.....	30
5.4.	Beispielrechnung.....	30
5.5.	Auszahlung und Verwendung der Pauschale.....	30
6.	Aus- und Fortbildung Trainer*innen C.....	31
7.	Dopingprävention	32
8.	Kinder- und Jugendschutz.....	32
	Abbildungsverzeichnis	33

Vorwort

Das vorliegende Dokument dient als Arbeitsinstrument und Richtlinie für die Prozesse im Nachwuchsleistungssport der olympischen Disziplin Kanu-Rennsport im Landes-Kanu-Verband (LKV) Sachsen-Anhalt e.V..

Dieses Konzept ist ein ganzheitliches Dokument zur Entwicklung und Förderung des Nachwuchsleistungssports im Kanu-Rennsport. Es beschreibt sowohl die Inhalte als auch die Strukturen, die für ein leistungsportorientiertes Training junger Kanut*innen bedeutsam sind. Ausschlaggebende Bedeutung hat hierbei die effiziente Förderung der Vereine, die sich dieser Aufgabe stellen. Der LKV hat das Ziel, diese Förderung einer unserer Zeit entsprechenden, leistungsorientierten, entbürokratisierten, transparenten und strikt an den Erfordernissen und Bedürfnissen der Vereine orientierten Form aufzulegen. Das Konzept soll ein umfangreiches theoretisches Handwerkzeug, insbesondere für junge Übungsleiter*innen und Trainer*innen, vermitteln und somit auch einen praktischen Wert in der Aus- und Weiterbildung beitragen.

Entsprechend den üblichen Herangehensweisen bei der Auflage von Dokumenten im Leistungssport sowohl auf Bundes- als auch Landesebene soll es für den jeweils kommenden Olympiazzyklus gelten und im nacholympischen Jahr evaluiert werden.

Dieses Konzept tritt mit der Beschlussfassung durch den Verbandsausschuss des LKV im Februar 2022 in Kraft und endet hinsichtlich der Fortschreibung des Leistungssportkonzeptes im Olympischen und Paralympischen Sport in Sachsen-Anhalt zum 31.12.2025.

1. Ziele im Kanu-Rennsport in Sachsen-Anhalt

1.1. Zielvorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und Deutschen Kanu-Verbandes (DKV)

Das einzige verbindliche Steuerungsinstrument des Leistungssports auf regionaler Ebene sind die Regionalen Zielvereinbarungen (RZV). Sie dienen dazu, Athlet*innen, Trainer*innen sowie deren Unterstützungssysteme vom Nachwuchsleistungssport bis zum Spitzensport zu entwickeln und die Verzahnung zwischen Nachwuchsleistungssport und Spitzensport her- bzw. sicherzustellen.

Mit den RZV wird zwischen allen beteiligten Akteuren des Leistungssports die gemeinsame Festlegung getroffen, welche Rahmenbedingungen am Standort gegeben sind bzw. geschaffen werden müssen und es wird der jeweilige Beitrag aller Partner zur Erreichung dieser Ziele definiert. Außerdem werden übergeordnete Verantwortlichkeiten, Richtlinienkompetenzen und Direktionsrechte festgelegt.

Die Regionalen Zielvereinbarungen werden für den Spitzen- und Nachwuchsbereich in allen Bundesländern mit Bundesstützpunkt (BSP) zu Beginn eines jeden Olympiazklus geschlossen und stellen die Voraussetzung der Nachwuchsleistungssportförderung durch die Landessportbünde dar.

Die übergeordnete Verantwortung sowie die Steuerung des Gesamtprozesses der RZV liegt beim Spitzenverband, dem Deutschen Kanu-Verband. Der DKV definiert die übergeordneten Ziele und beauftragt den Bundesstützpunktleiter mit der Erstellung des Entwurfs der Regionalen Zielvereinbarung.

Der Landessportbund ist für die übergeordnete Qualitätssicherung der verschiedenen Sportarten auf Landesebene zuständig. Der Landes-Kanu-Verband Sachsen-Anhalt als Landesfachverband (LFV) ist für die Weiterleitung der vereinbarten Ziele in die Vereine zuständig.

Die letzte Fassung der Regionalen Zielvereinbarungen stammt aus dem Jahr 2019. Aufgrund der Verschiebung der Olympischen Spiele um 1 Jahr erfolgt die Fortschreibung der RZV erst im Jahr 2022 für den Olympiazklus 2024. Aus diesem Grund ist nachfolgend ein Exzerpt aus der letzten Fassung dargelegt.

Die darin formulierten Ziele basieren auf einer Längsschnittauswertung der erreichten Leistungen bei den jeweiligen Jahreshöhepunkten im jeweiligen Berichtszeitraum. Die Analyse ist unterteilt nach Olympischen Spielen bzw. Weltmeisterschaften (WM), U23 WM und Junioren Weltmeisterschaften (JWM) sowie Leistungen im Nachwuchsbereich bei den Deutschen Meisterschaften (siehe Abbildung 1).

Ergebnisse:**OS**

Kanu-Rennsport									
Bstp	G	S	B	Summe	G	S	B	Summe	Gesamt
Potsdam	4	2		6	3	2	1	6	12
Leipzig	1	1		2	1	3	0	4	6
Essen			1	1	3	0	0	3	4
Karlsruhe		1		1				0	1
Berlin				0	2	0	0	2	2
Magdeburg			1	1				0	1
Neubrandenburg			1	1				0	1
Summe	5	4	3	12	9	5	1	15	27

Anzahl der Teilnehmer und Medaillengewinner an OS steigern.

WM

Leistungsklasse		2012				2013				2014				2015				2016				2017				2018				Gesamt				
Kanu-Rennsport		G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum					
Bstp		G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	
Potsdam		4	2		6	1	3	1	5	1	1	1	3	1	3		4	3	2	1	6	2	2	0	4	2	0	0	2	0	0	0	2	30
Leipzig		1	1		2	1	1		2		1		1		2		2	1	3	0	4	3	3	0	6	2	0	1	3	0	1	0	3	20
Essen				1	1	2		1	3				0	1			1	3	0	0	3	1	0	0	1	2	1	0	3	0	0	0	12	
Karlsruhe			1		1	1	1		2				0		1		1		0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	1	0	0	0	5	
Berlin					0	1			1				0	1			1	2	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	5	
Magdeburg				1	1				0		1		1				0		0	0	0	1	1	0	2	1	0	1	2	0	0	0	5	
Neubrandenburg			1		1				0				0				0				0				0				0				1	
Summe		5	4	3	12	5	5	2	12	1	2	2	5	3	0	6	9	9	5	1	15	8	5	0	13	9	1	2	12	0	0	0	78	

Aufsteigenden Trend der Anzahl der Medaillengewinner bei den Jahreshöhepunkten verstetigen

Nachwuchs (U23 WM/JWM)

Nachwuchs		2012				2013				2014				2015				2016				2017				2018				Gesamt				
Kanu-Rennsport		G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum					
Bstp		G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	G	S	B	Sum	
Potsdam		2	3		5	1	1		2				0	1	1		2	2	1	4	7	3			3	4	6	10	29					
Berlin		5	3	2	10	2			2	1	1		2	1	1		2	1	2		3				2	5			5	22				
Karlsruhe		1	3		4	1	1		2	3	1	4	8	2			2	1	3		4	2	1	3	6	2			2	21				
Leipzig		3	4	2	9	1	1		2	1			1	1	1		2		1	2	3	1			1	3		2	2	19				
Essen		5	2		7				0	1	1	2	4	3	2		5	2	1	1	4	2	1	1	4	2	1	4	19					
Magdeburg					0				0	1	1	1	3	2	4		6	4	2		6	2	4		6	4	4		13					
Neubrandenburg		1			1		1	1	2				0				0				0				0	1		1	3					
Summe		17	13	6	36	5	2	2	9	4	0	4	8	4	1	6	11	9	6	4	19	8	5	2	15	6	13	9	28	126				

Leistungsfähigkeit im Nachwuchs muss ausgebaut werden.

DM s. LAL - Rahmenrichtlinie

Land	Disziplin			
	Cm	Cw	Km	Kw
BW	4,4	63,7	61,1	70,0
BER	54,3	25,8	50,3	33,3
BRB	70,0	68,6	69,2	66,0
MV	24,2	21,6	38,6	8,2
NRW	47,0	44,8	61,2	55,0
SAC	62,8	50,5	35,6	32,4
SAA	39,4	6,4	13,8	43,6

Abbildung 1: Erfolgsbilanz (Regionale Zielvereinbarungen für die Sportart Kanu-Rennsport im Land Sachsen-Anhalt 27.03.2019)

Aus dem gesamten objektiven Zahlenwerk ergeben sich eindeutige Schlussfolgerungen zu den Entwicklungsdefiziten und daraus resultierenden Schwerpunktaufgaben im Bereich Leistungs- und Nachwuchsleistungssport am Bundesstützpunkt Kanu-Rennsport in Magdeburg.

Kaderstruktur

Bstp	2012				2013				2014				2015				2016				2017				2018				Summe				MW						
	A	B	C	DC	A	B	C	DC	A	B	C	DC	A	B	C	DC	A	B	C	DC	OK	PK	NK1	NK2	OK	PK	NK1	NK2	OK	PK	NK1	NK2	OK	PK	NK1	NK2	OK	PK	NK1
Potsdam	9	1	7	5	7	3	6	9	9	1	8	9	6	1	7	5	4	3	9	11	6	2	13	12	6	8	7	8	47	19	57	59	6,7	2,7	8,1	8,4			
Leipzig	3	1	8	3	1	6	4	3	5	1	5	2	5	3	4	2	3	5	4	5	3	3	5	3	4	4	2	4	24	23	32	22	3,4	3,3	4,6	3,1			
Essen	3	6	6	2	4	5	5	4	2	6	7	2	3	6	11	2	5	2	8	2	2	2	10	12	2	4	8	13	17	20	43	62	2,4	2,9	6,1	8,9			
Berlin	5	2	5	4	2	3	4	6	3	2	5	5	1	1	5	3	1	2	3	1	1	0	6	3	2	3	3	1	15	13	31	23	2,1	1,9	4,4	3,3			
Karlsruhe	1	2	4	1	3	4	9	2	2	8	9	2	6	5	1	5	3	0	3	7	4	1	2	7	5	8	15	37	36	1,1	2,1	5,3	5,1						
Magdeburg	1	7	1	1	3	5	1	4	5	1	3	4	1	2	2	1	0	4	2	4	1	3	2	1	6	9	23	21	0,9	1,3	3,3	3,0							
Neubrandenburg	2	1	3	0	1	1	5	2	1	1	2	0	1	1	0	0	1	0	1	0	1	0	2	0	6	0	2	0	6	5	9	5	20	0,7	1,3	0,7	2,9		
Summe	24	5	38	23	15	20	26	42	26	9	37	39	17	9	32	30	12	23	23	27	12	16	43	44	16	26	29	38	122	108	228	243	17,4	15,4	32,6	34,7			

Abbildung 2: Kaderstruktur (Regionale Zielvereinbarungen für die Sportart Kanu-Rennsport im Land Sachsen-Anhalt 27.03.2019)

Welche Ziele bestehen hinsichtlich Kaderstruktur und Athletenentwicklung für die nächsten vier Jahre?

- Erweiterung der Kaderpyramide im Grundlagenbereich (Landeskader an der Eliteschule des Sports (EdS))
- Ausbau der Anzahl von N-Kadern¹
- Stabilisierung der Anzahl im OK² & PK³ Bereich
- stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen am Standort:
 - Qualitätssteigerung der Trainingsabsicherung im Bundeskaderbereich durch Aufstockung im hauptamtlichen Trainerpersonal
- Verbesserung der Rahmenbedingungen EdS wie z.B.:
 - Reduzierung Wochenstunden, kleinere Klassenteiler, Sicherstellung der Unterrichtsabdeckung, Verbesserung Unterrichtsqualität
 - dadurch Reduzierung von Hausaufgaben und außerschulischen Lernaktivitäten
 - dadurch Ausschöpfen möglicher Trainingssteigerungsraten vor allem vom ABT⁴ zum AST⁵

Welche konkreten Umsetzungsschritte sind zur Zielerreichung vorgesehen?

- Einschulungsanzahl und Qualität erhöhen
- Ermöglichung separater Trainingsgruppen in den einzelnen Ausbildungsbereichen und Disziplinen durch Traineraufwuchs
- Sicherstellung und weiterer Ausbau der kontinuierlichen Begleitung im Trainings- & Wettkampfprozess von:
 - Trainingswissenschaftlern, Sportpsychologen, Sportmedizin, Physiotherapeuten, Ernährungsberatern usw.

¹ NK = Nachwuchskader

² OK = Olympiakader

³ PK = Perspektivkader

⁴ ABT = Aufbautraining

⁵ AST = Anschlussstraining

1.2. Zielvorgaben des Landessportbundes Sachsen-Anhalt

1.2.1. Internationale Zielstellungen

Der angemessene Anteil der Sportler*innen Sachsens-Anhalts an den Auswahlmannschaften Deutschlands stellt sich wie folgt dar:

	Sportart	Zielstellung Starter*innen	
		Spitzensport (OS, WM, EM)	Junior*innen (JWM, JEM)
Schwerpunktsportarten I	Schwimmen	4	5
	Rudern	3	4
	Kanu-Rennsport	2	3
	Leichtathletik	5	6
Schwerpunktsportarten II	Handball ml.	1	1
	Gerätturnen ml.	3	1
	Judo	1	1
	Wasserspringen	1	1
BSSA	Behindertensport	3/6*	-

Abbildung 3: Orientierungskennziffern für Starterinnen und Starter bei den jährlich stattfindenden internationalen Höhepunkten (2022 - 2025) im Hochleistungs- und Nachwuchsleistungssport (Leistungssportkonzept des LSB S. 6)

1.2.2. Einschulungen in die Eliteschulen des Sports in Sachsen-Anhalt

Die allgemeine Aufgabe einer EdS besteht in der umfassenden Förderung des sportlichen Talents von Kindern und Jugendlichen bei gleichzeitiger Sicherung einer qualifizierten schulischen Bildung im Sportgymnasium oder in der Sportsekundarschule, verbunden mit einem anerkannten Schulabschluss.

Grundsätzlich wird angestrebt, dass sich Sportschule, Sportinternat, Mensa und Trainingsstätte als fördernde Standortfaktoren eines kompakten infrastrukturellen Sportcampus darstellen.

Auf der Grundlage definierter leistungssportlicher Kriterien (Ausbildungs- und Leistungsbereich, Leistungsniveau und -perspektive) ist in Abhängigkeit vom Betreuungssystem ein Wechsel des Schulstandortes innerhalb Sachsens-Anhalts in Sportarten mit Doppelstandort notwendig. Im Kanu-Rennsport betrifft dies den Wechsel an die EdS in Magdeburg zur 7. Klasse, wenn Sportler*innen die 5. und 6. Klasse an der EdS in Halle besucht haben.

		Neuaufnahmen EdS		Neuaufnahmen/ Bestand EdS		Neuaufnahmen/ Bestand EdS	
Klassenstufe		5. Klasse		7. Klasse		9. Klasse	
Rang- folge	Sportart	Halle	MD	Halle	MD	Halle	MD
1	Schwimmen	12	12	10	10	10	12
2	Rudern	2	2	8	8	6	6
3	Kanu-Rennsport	2	10		16		16
4	Leichtathletik	7	7	14	14	14	14
5	Handball ml.	2	4		8		12
6	Turnen ml.	4		3		3	
7	Judo	7		9		9	
8	Wasserspringen	6		4		3	
	SPA I/II	42	35	48	56	45	60
9	Bob						
10	Rodeln						
11	Kanu-Slalom	2	1	3	1	3	1
12	Boxen			6		6	
13	Ringern						
14	Pferdesport						
15	RadSPORT		1		1		1
16	Sportschießen			2		2	
17	Volleyball			6	12	9	16
18	Skiverband						
19	Hockey						
20	Basketball ml.	3	4	3	3	3	3
	FSPA	5	6	20	17	23	21
21	Fechten	4		6		6	
22	Basketball wl.	3		3		3	
24	Turnen wl.	3					
25	Handball wl.	4	4	6	4	6	4
26	Badminton						
27	Eissportverband	6		5		4	
30	Triathlon*			2		2	
31	Tennis	2	2	2	2	2	2
33	Fußball wl.				5		5
34	Fußball ml.	10	10	10	10	10	10
36	Segeln			2		2	
37	mod. Fünfkampf	2	2	2	2	2	2
	DLRG*			3	2	3	3
	BSSA	2	2	2	2	2	2
	weitere Sportarten	36	20	43	27	42	28
	Gesamt	83	61	111	100	110	109

Abbildung 4: Orientierungskennziffern und Bestand olympischer Sportarten von Klassenstufe 5-9 (L-Status)
(Leistungssportkonzept des LSB 2022 – 2025 S. 12)

Die Einschulungskennziffern aller Sportarten sind als Orientierungskennziffern zu verstehen und beinhalten keinen Rechtsanspruch.

Der Anspruch auf die Vergabe der Plätze ergibt sich aus der Rangfolge der Sportarten in Abhängigkeit der sportartspezifischen Einschulungskennziffer und zur Verfügung stehender Plätze an den EdS.

Der LKV strebt eine Einschulungskennziffer von jeweils 8 Einschulungen in die 5. und 7./8. Klasse an.

Ab 2022 kann eine Einschulung in der 5. Klasse auch für den Kanu-Rennsport an der EdS Halle erfolgen. Die leistungssportliche Laufbahn kann ab der 7. Klasse aber nur in Magdeburg am Landesleistungszentrum (LLZ) fortgesetzt werden und ist mit einem Wechsel an die EdS Magdeburg verbunden.

1.3. Ziele des LKV im Schüler*innen- und Jugendbereich bei Deutschen Meisterschaften

Entsprechend des langfristigen Leistungsaufbaus (LLA) (siehe Abschnitt 3.3.1) im Kanu-Rennsport geht es im Schüler*innen- und Jugendbereich nicht explizit um Medaillenerfolge bei den Deutschen Meisterschaften als Jahreshöhepunkt. Dem folgend sind Erfolge zur Deutschen Meisterschaft auch kein direktes Abrechnungskriterium für Vereine und Trainer*innen. Sie stellen aber sehr wohl eine Standortbestimmung dar, in welcher Ausprägung mit den altersgerechten trainingsmethodischen Instrumenten erfolgreich gearbeitet wurde.

Insofern ist es angebracht, Ziele auch als Motivation für die jungen Athlet*innen zu beschreiben. Diese Ziele sollten sein: Erreichen von Endlaufteilnahmen in den Einer- und Zweierdisziplinen im Bereich der Kurz- und Mittelstrecken sowie jeweils 5 Medaillenleistungen im Schüler*innen- und Jugendbereich.

Anzustreben ist ebenfalls die Qualifikation von 3 bis 5 Athlet*innen für die internationale Olympic-Hope-Regatta als ersten Einstieg in eine Nationalmannschaft des DKVs und der Erringung des ersten Bundeskaderstatus NK2.

2. Strukturen im Leistungssport in Sachsen-Anhalt

Der LKV arbeitet mit den Verantwortlichen des LSBs, des Olympiastützpunktes (OSP) und des Leistungssporttragenden Vereins (LSV) inhaltlich und organisatorisch in allen Fragen der fachlichen Führung, Anleitung und Kontrolle der Trainer*innen des Grundlagen- und Aufbautrainings der Schwerpunktsportarten zusammen.

Der LKV gewährleistet jene Rahmenbedingungen, die eine kontinuierliche Erfüllung der leistungssportlichen Aufgaben der Trainer*innen sowie Landestrainer*innen ermöglichen. Dies betrifft insbesondere:

- aktives und partnerschaftliches Mitwirken bei der fristgerechten jährlichen Erarbeitung und Abrechnung der „Speziellen Dienstbeauftragungen“
- Mitarbeit bei der Erstellung von Regionalkonzepten, methodischen Grundkonzeptionen, Rahmentrainingsplänen und individuellen Trainingsplänen
- Organisation und Durchführung von Trainer*innen Weiterbildungen
- Fachaufsicht der Trainer*innen im Grundlagentraining/Aufbautraining und der Landestrainer*innen
- Sichtung für die Sportart und Sicherung der Betreuung in den LLZ und LSTP (Landesleistungsstützpunkte)

Der LKV wirkt stimmberechtigt bei Personalentscheidungen des Trainerpools im Grundlagen- und Aufbautraining und bei der Besetzung der Position der/s leitenden Landestrainer*in mit. Dies gilt auch im Anschluss- und Hochleistungstraining, sofern dies vom Spitzenfachverband übertragen wird.

Der LKV übernimmt Sachkosten und Reisekosten für Trainer*innen sowie der leitenden Landestrainer*innen des Trainerpools der Schwerpunktsportarten zur Aufrechterhaltung des Trainingsbetriebes.

Der/die Präsident*in des LKV benennt für die formale Zusammenarbeit und Abstimmung gegenüber dem LSB, dem OSP und den leistungssporttragenden Vereinen eine entscheidungsberechtigte Person. (*Leistungssportkonzept des LSB 2017- 2021 S.8*)

Die nachfolgende Abbildung stellt das Netzwerk des Leistungssports in Sachsen-Anhalt im Gesamtgefüge des Leistungssports in Deutschland dar.

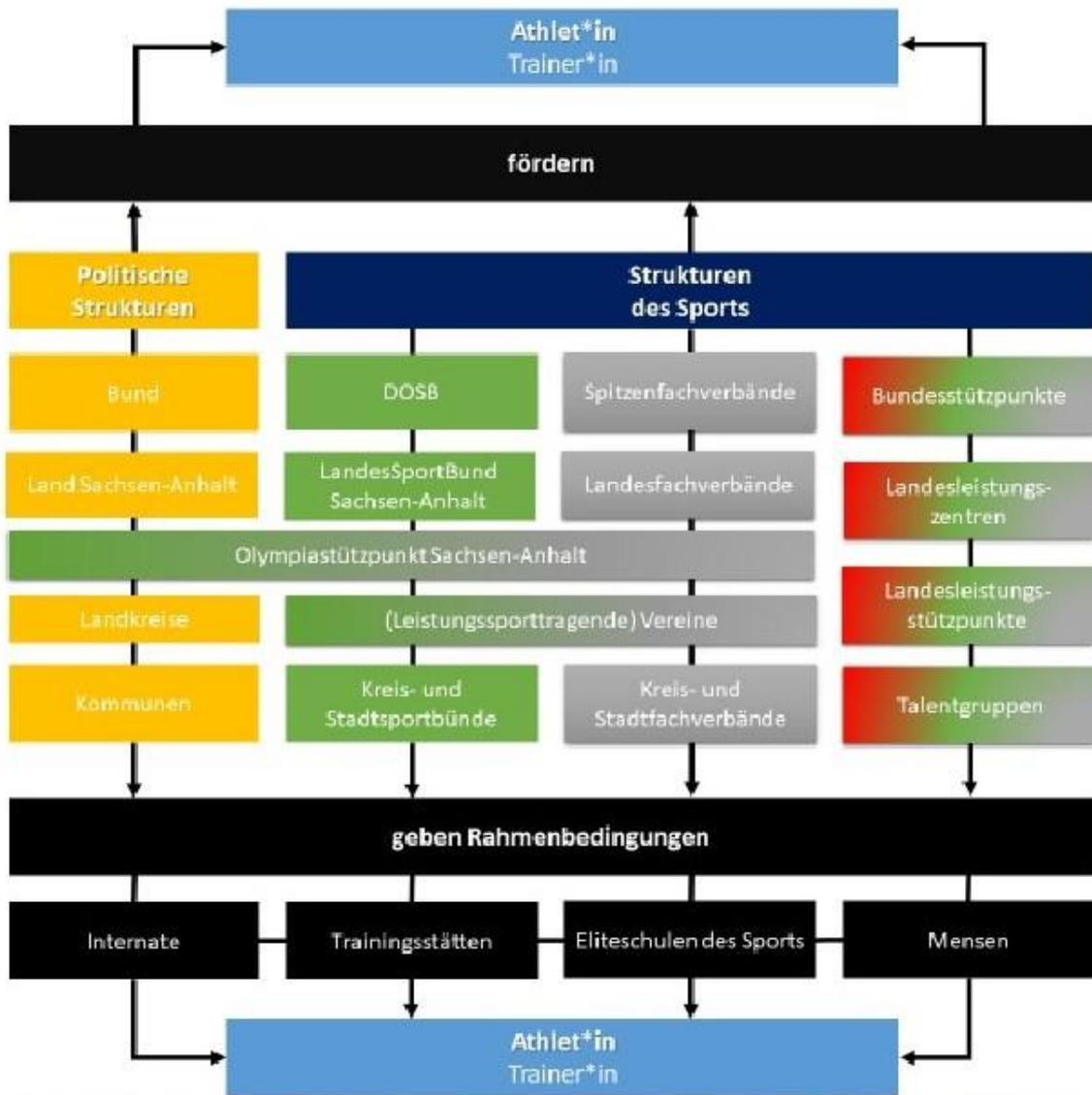


Abbildung 5: Netzwerk Verbundsystem Leistungssport zur Entwicklung von Spitzenleistungen (Leistungssportkonzept LSB 2022-2025 S. 8)

2.1. Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt

Im Stützpunktnetzwerk und als WV (wissenschaftliches Verbundsystem Leistungssport) -Institution ist der OSP:

1. Sportartübergreifende Unterstützungs- und Beratungseinrichtung für Athlet*innen und Trainer*innen in einer Region und
2. Zentrale Unterstützungs- und Beratungseinrichtung für die Spitzenfachverbände.

Im Einzelnen erbringt der OSP Beratungs- und Unterstützungsleistungen in den folgenden Funktionsbereichen (siehe aktuelle Fassung des DOSB-Stützpunktkonzeptes): Trainings- und Bewegungswissenschaft, Sportmedizin, Sportphysiotherapie, Sportpsychologie, Sporternährungsberatung, Laufbahnberatung, Athletiktraining und regionales sportartübergreifendes Leistungssportmanagement. Die Funktion des regionalen Leistungssportmanagements ist es, die Spitzenverbände bei der Umsetzung ihrer Leistungssportkonzeption zu beraten und zu unterstützen (Regionale Zielvereinbarungen).

Zu den Aufgaben des regionalen Leistungssportmanagements gehören insbesondere:

- Koordinierung aller Anforderungen der Spitzenverbände an sportartübergreifende Kooperationspartner*innen (z. B. Kommunen, Länder, LSB, Schulen, Hochschulen, Unternehmen, regionale Sporthilfen, Ärzt*innen, Sportphysiotherapeut*innen, etc.),
- Verwaltung der Trainingsstättenförderung des Bundes und der Länder,
- sportfachliche Bewertung und Begleitung von Baumaßnahmen vor Ort,
- sportartübergreifende Repräsentation des olympischen Spitzensports in der Region,
- Kooperation mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe und weiterer Sportstiftungen,
- Kooperation mit den Eliteschulen des Sports, einschließlich der Sportinternate und Mensen,
- Vorsitz im Regionalteam der Eliteschulen des Sports,
- Sicherstellung der zweckbestimmten, pädagogisch-konzeptionell fundierten Nutzung für die zu betreuenden Athlet*innen in den Häusern der Athlet*innen (Sportinternate, Sportwohnheime, Apartmenthaus des Sports).
- Weitere regionale Sportförderaufgaben des OSP:
 - Förderung von Trainingsmaßnahmen und Nahrungsergänzungsmitteln über den Olympia-Titel (O-Titel),
 - Weiterleitung der BMI-Mittel für die OSP-mischfinanzierten Trainer*innen an den LSB Trainer*innenpool bzw. Arbeitgeber (entsprechend Vorgaben des BMI). Weiterleitungsvereinbarungen werden jährlich aktualisiert.

(Leistungssportkonzept des LSB 2022 - 2025 S.9)

2.2. Bundesstützpunkt

An den Bundesstützpunkten wird im täglichen Trainingsprozess die Leistungssportkonzeption des Spitzenfachverbandes umgesetzt. Sie sind gekennzeichnet durch optimale Rahmenbedingungen, zu betreuende Athlet*innen in leistungsstarken Trainingsgruppen und hochqualifiziertes, hauptamtliches Trainer*innenpersonal. Die Standorte sind in der Regel die Dienstorte der Bundesstütztrainer*innen und der Trainer*innen des LSB Trainer*innenpools in Magdeburg oder Halle. An den Bundesstützpunkten arbeiten die Partner*innen: leistungssporttragender Verein, Landesfachverband und Spitzenfachverband eng und zielorientiert unter koordinierender Leitung von BSP-Leiter*innen zusammen. Der BSP sichert die Rahmenbedingungen für das Hochleistungstraining in entsprechender Ausstattung und in zeitlich notwendigem Umfang.

An den Bundesstützpunkten ist ein tägliches regionales und/oder zentrales Training von Olympiakader- bis Nachwuchskader 2 Athleten*innen möglich. Die Berufung von Bundesstützpunkten erfolgt durch das zuständige Bundesministerium auf Grundlage des Vorschlages des jeweiligen Spitzenfachverbandes und der Zustimmung des DOSB unter Beteiligung des jeweiligen Landes.

Weitere Aufgaben sind:

- leistungssportspezifische Trainingseinrichtung, deren Anerkennung durch die Spitzenverbände erfolgt,
- Gewährleistung von möglichst homogenen und disziplingruppenspezifischen Trainingsgruppen,
- vereinsneutrale Betreuung der Athlet*innen durch Bundestrainer*innen und Trainer*innen des Trainer*innenpools Sachsen-Anhalt,
- Integration von Athlet*innen aus den entsprechenden paralympischen Sportarten/Disziplinen nach Einzelfallprüfung.

Notwendige Voraussetzungen dafür sind:

Eine parallele oder versetzte Nutzung von Trainingsstätten durch gemischte Trainingsgruppen nach Leistungsstand (Hochleistungs- und Anschlusstraining) und Stützpunktzuordnung (BSP und LLZ) sowie eine weiterhin kostenfreie Nutzung der Trainingsstätten ist wesentliches Merkmal eines BSP.

(Leistungssportkonzept des LSB 2022-2025 S. 13/ 14)

2.3. Landesleistungszentrum

LLZ sind vom LSB anerkannte sportartspezifische Zentren eines Landesfachverbandes für Landeskader und ausgewählte Talente in einer olympischen/paralympischen Programmsportart und auch für World Games Sportarten. Träger sind leistungssporttragende und leistungsorientierte Vereine. Wenn mehr als zwei Vereine Träger sein können, obliegt die Entscheidung der Vergabe beim LFV, da nur ein LLZ pro Sportart pro EdS-Standort zulässig ist. Für Schwerpunktsportarten muss das LLZ an einem Standort einer EdS installiert sein. Ziel ist es, Sportler*innen für ein späteres Hochleistungstraining vorzubereiten. Das LLZ wird vom LSB jeweils für einen Olympiazzyklus bestätigt. Die Steuerung und Regelung des Trainingsprozesses erfolgt durch den LFV (z. B. Landestrainer*in). In den LLZ der Schwerpunktsportarten und Sportarten mit Sonderförderung sichern die Trainer*innen des Trainer*innenpools ein vereinsneutrales ganztägiges Training (auch am Vormittag) ab. Die Abstimmungen und Regelungen aller grundsätzlichen Fragen zwischen dem LFV, den jeweiligen Kommunen und dem jeweiligen Sportverein zur Sicherung der hohen Funktionsfähigkeit des LLZ wird durch den LSB koordiniert. Die Zurverfügungstellung von geeigneten Trainingsstätten im notwendigen zeitlichen Umfang, ist durch den jeweiligen Träger sicherzustellen. Dazu ist die Anerkennung des LLZ durch die jeweilige Kommune erforderlich.

Anerkennungskriterien:

- bestätigte olympische/paralympische Programmsportart und World Games Sportart,
- nachhaltige Entwicklung von Bundeskadern (mind. 2 NK2 oder höhere Bundeskader in mind. 2 von 3 Jahren zum Stichtag 30.09. lt. DaLiD nachweisen).

Verfahren:

- Das LLZ und der benannte Verein werden für die Dauer eines Olympiazzyklus durch den LSB berufen.
- Dem LSB sind die Anträge bis zum 30.09. des Olympiajahres durch die LFV zur Bestätigung einzureichen.
- Mit der Anerkennung erhält der Trägerverein eine Urkunde.
- Dem Trägerverein kann über die Vereinspauschale eine Zuwendung gewährt werden.

(Leistungssportkonzeption des LSB 2022-2025 S.14)

2.4. Landesleistungsstützpunkt

LSTP sind vom LSB anerkannte Vereine, die die Voraussetzungen erfüllen, um talentierte Kinder und Jugendliche im Grundlagentraining auf eine weiterführende leistungssportliche Karriere in einer Sportart vorzubereiten. Der LSTP wird vom LFV benannt und vom LSB bestätigt. Die Sicherung eines leistungssportorientierten Grundlagentrainings unter der Richtlinienkompetenz des jeweiligen LFV für leistungssportlich talentierte Kinder und Jugendliche im Territorium sowie die Vorbereitung von Sportler*innen auf ein

weiterführendes Training im LLZ sind wesentlicher Bestandteil eines LSTP. Die Durchführung eines weiterführenden Trainings im Aufbau- und Anschlussbereich ist für LFV ohne LLZ möglich. Die Vereinsbetreuung der Sportler*innen erfolgt durch sportartspezifisch lizenzierte Trainer*innen. Voraussetzung ist die Einhaltung der Richtlinienkompetenz sowie der Satzungen und Ordnungen des jeweiligen LFV. Die Zurverfügungstellung von geeigneten Trainingsstätten im notwendigen zeitlichen Umfang, ist durch den jeweiligen Träger sicherzustellen. Dazu ist die Anerkennung des LSTP durch die jeweilige Kommune erforderlich.

Anerkennungskriterien:

- Für Schwerpunktsportarten I und II muss eine Einschulung in den zurückliegenden zwei Jahren an einer EdS in Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden.
- Alle weiteren olympischen Sportarten können entweder über eine Einschulung an einer EdS in Sachsen-Anhalt oder einer Medaillenleistung in den zurückliegenden zwei Jahren bei einer deutschen Jugendmeisterschaft berufen werden (Anmerkung: je Sportart Festlegung eines Jugendbereiches von maximal 6 Jahren).
- Für olympische Sportarten, die in den zurückliegenden zwei Jahren mindestens eine Einschulung an eine EdS außerhalb von Sachsen-Anhalt delegiert haben, unter der Voraussetzung eines gültigen Kooperationsvertrages zwischen den LFV der jeweiligen Bundesländer.
- Für alle anderen Sportarten gilt mindestens eine Medaille in den zurückliegenden zwei Jahren bei deutschen Jugendmeisterschaften (Anmerkung: je Sportart Festlegung eines Jugendbereiches von maximal 6 Jahren).
- Für den BSSA gilt eine Medaille bei deutschen Meisterschaften für Quereinsteiger in allen Altersbereichen in den zurückliegenden zwei Jahren.
- Der Nachweis einer sportartspezifischen DOSB Trainer*in-Lizenz ist erforderlich.
- Die Befürwortung des Antrages muss durch den jeweiligen LFV erfolgen.

Verfahren:

- LSTP werden für die Dauer von zwei Jahren nach den Kriterien der AVO des SportFG durch den LSB anerkannt.
- Bei Wegfall der Voraussetzungen kann nach Beantragung durch den jeweiligen LFV eine Aberkennung erfolgen.
- Anträge sind jeweils bis zum 30.09. des olympischen Jahres und dann nach zwei Jahren (gerade Jahreszahlen) durch die LFV an den LSB zur Bestätigung einzureichen. Deutsche Jugendmeisterschaften, die nach dem 30.09. stattfinden, können auf Antrag des jeweiligen Landesfachverbandes berücksichtigt werden.
- Für Sportarten deren Spezifik kurzfristige Vereinswechsel erfordern, gelten Ausnahmen (stets Einzelfallprüfung).
- Mit der Anerkennung erhält der Trägerverein eine Urkunde.
- Dem Verein kann über die Vereinspauschale eine Zuwendung gewährt werden

(Leistungssportkonzeption des LSB 2022-2025 S.15)

2.5. LKV anerkannter Landesleistungsstützpunkt (LKV LSTP)

Ein vom LKV anerkannter Landesleistungsstützpunkt sichert ein leistungssportorientiertes Training unter der Richtlinienkompetenz des LKVs ab. Das Training dient der Vorbereitung von Sportler*innen für ein weiterführendes Training am LLZ. Der Verein kann ganzjährig mindestens 3 Trainingseinheiten pro Woche durchführen. Zur Realisierung des Trainings stehen mindestens 2 lizenzierte Trainer*innen C zur Verfügung. Die sportliche Infrastruktur

genügt den Anforderungen. Die Vereine unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung mit dem LKV.

Anerkennungskriterium

- mindestens eine Einschulung an die EdS in den Zwischenjahren zur Berufung als LSTP des LSB

2.6. Trainerstruktur am BSTP/ LLZ/ LSTP – Einsatzbereiche und Aufgaben

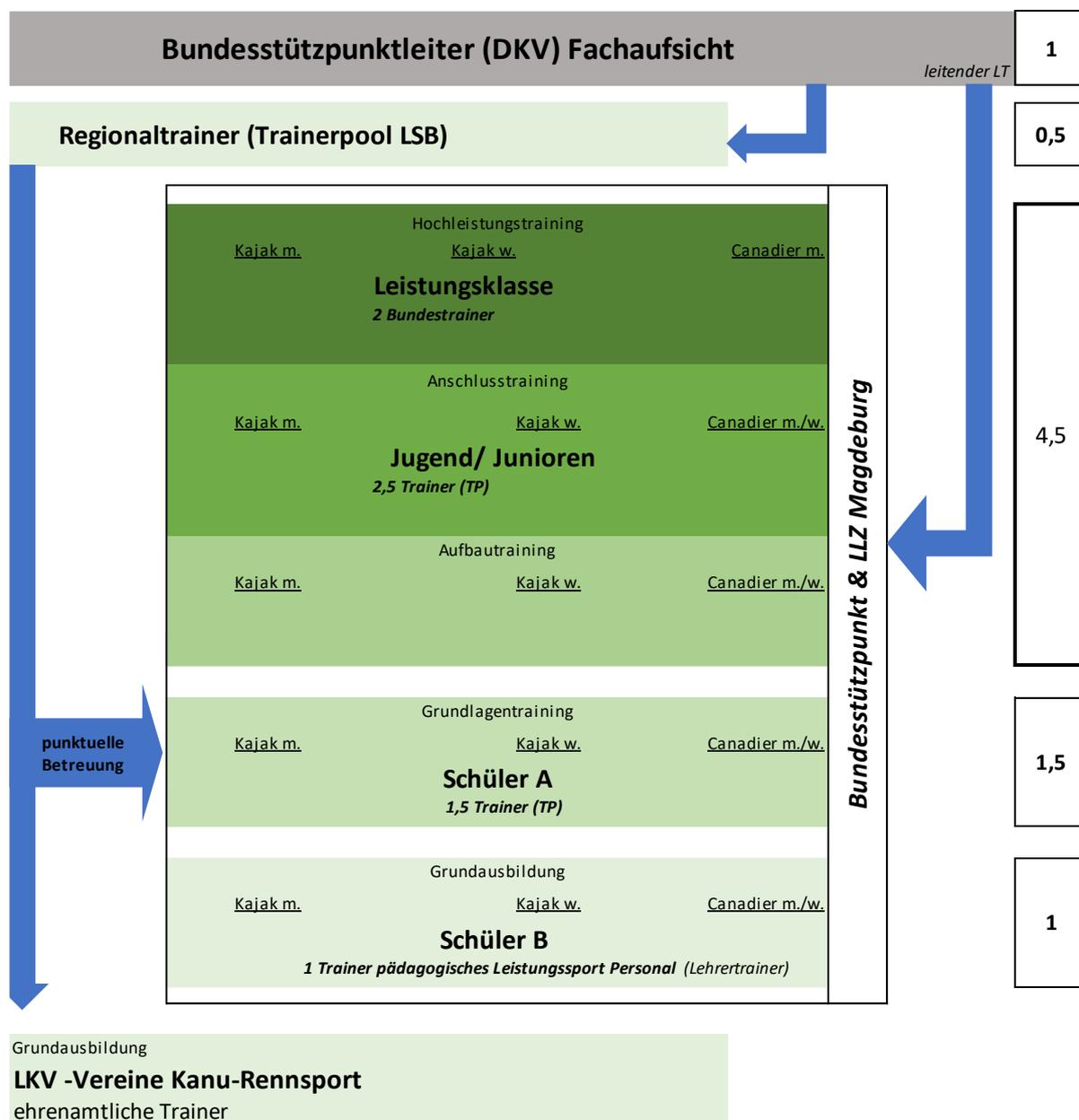


Abbildung 6: Struktur hauptamtliches Trainerpersonal Kanu-Rennsport 2021/ 2022

3. Sichtungssystem im Kanu-Rennsport

3.1. Talent und Begabung - theoretische Ansätze zur Talentidentifikation

Talenterkennung, Talentauswahl und Talentförderung sind grundlegende Faktoren des langfristigen Leistungsaufbaus und bedingen sich gegenseitig. Dies bedeutet, dass es zunächst einer wissenschaftlich gestützten Definition des Begriffes Talent bedarf. Eine profunde Zusammenstellung verschiedener Definitionen liefert uns Marconi:

„Hahn (1982, S. 85) beschreibt Talent als eine „in eine bestimmte Richtung ausgeprägte, über das durchschnittliche Maß hinausgehende, noch nicht voll entfaltete Begabung“, was auf den Sport bezogen bedeutet, dass „eine über dem Durchschnitt liegende Disposition [...] im sportlichen Bereich hohe Leistungen erbringen zu können und zu wollen“ vorliegen muss. Einen ansatzweise weiten und auf eine Person bezogenen, aber nicht dynamischen Talentbegriff liefert Singer (1981, S. 16), indem er als sportliches Talent eine Person bezeichnet, „deren Struktur von anatomisch-physiologischen Merkmalen, Fähigkeiten und (weiteren) Persönlichkeitseigenschaften mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarten lässt, dass diese Person unter bestimmten Trainings- und weiteren Umweltbedingungen das Leistungsniveau der nationalen oder internationalen Spitzenklasse erreichen wird.“ Eine dynamisch-weite Talentdefinition liefert Hohmann (2009, S. 11), wobei er den Talentbegriff um einen retrospektiven Blickwinkel erweitert: „Als Talent im Spitzensport wird eine Person bezeichnet, die (a) aus retrospektiver Sicht in ihrer Sportlerkarriere bereits nachweislich Spitzenleistungen erbracht hat oder die (b) unter Berücksichtigung des bereits realisierten Trainings im Vergleich mit Referenzgruppen ähnlichen biologischen Entwicklungsstandes und ähnlicher Lebensgewohnheiten überdurchschnittlich sportlich leistungsfähig ist und bei der man unter Berücksichtigung personeninterner (endogener) Leistungsdispositionen und verfügbarer kontextueller (exogener) Förderbedingungen in prospektiver Hinsicht begründbar annimmt oder mathematisch-prognostisch ermittelt, dass sie in einem nachfolgenden Entwicklungsabschnitt sportliche Spitzenleistungen erreichen kann.“ (Marconi 2013 S. 13-14, „Die Identifikation von Talenten im Sport aus entwicklungstheoretischer Perspektive“)

Schon dieser Ausflug in verschiedene Versuche, den Begriff des „Talentes“ zu definieren, macht die Komplexität sichtbar. Es gibt zahlreiche Talentmerkmale (Prädiktoren) und Kriterien bzw. Einflussfaktoren, die Talent ausmachen und die Ausprägung bestimmen. Hohmann hat diese Komplexität in einer Grafik am Beispiel der Sportarten Schwimmen, Leichtathletik und Handball dargestellt (siehe Abbildung 7)

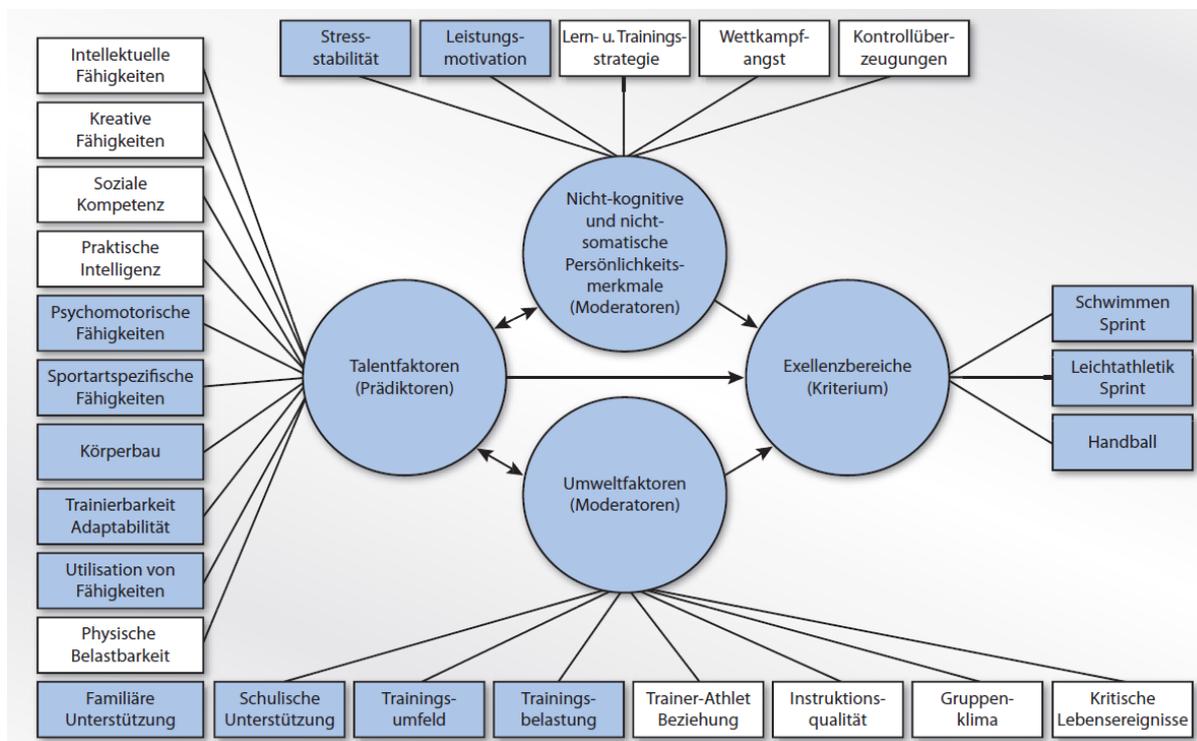


Abbildung 7: Entwicklung sportlicher Talente an sportbetonten Schulen Schwimmen-Leichtathletik-Handball (Hohmann 2009, S.311)

Auch aus dieser Darstellung geht hervor, dass Talenterkennung ein Prozess und keine einmalige Diagnose darstellt. Damit hat die Feststellung von Thies 1979 immer noch Bestand,

dass „Sportliches Talent und sportliches Training untrennbar miteinander verbunden sind und sich gegenseitig bedingen“.

Das IAT hat in seinen „Leipziger Positionen zum Nachwuchsleistungssport in Deutschland“ (IAT 2013 S.4-5) sportartübergreifend und wissenschaftlich interdisziplinär den Prozesscharakter der Erkennung und Förderung von Begabten und Talenten beschrieben:

„Als theoretischer Rahmen der Leipziger Positionen wird ein Modell auf der Grundlage des differenzierten Modells von Begabung und Talent von Gagné herangezogen (siehe Abbildung 8). Die nachfolgenden Positionen werden den im Modell dargestellten „Bausteinen“ Begabungen, Talententwicklung, Spitzenleistung sowie Umfeld und Förderung zugeordnet. Die aktuell diskutierten Ansätze zur Erklärung von Hochbegabung bzw. Talent stimmen darin überein, dass eine Unterscheidung zwischen Begabung (bzw. Potenzial) und Leistung vorzunehmen ist. Begabungen sind der Besitz und die Anwendung außergewöhnlicher, natürlicher Fähigkeiten, welche jedoch nicht unbedingt angeboren sein müssen. Die (Spitzen) Leistung hingegen kennzeichnet sich durch die hohe Ausprägung personaler Leistungsvoraussetzungen. Die Begabungen stellen gewissermaßen die Rohmaterialien für spätere Spitzenleistungen dar. Das Erbringen von Höchstleistungen im Sport setzt dementsprechend das Vorhandensein überdurchschnittlicher Begabungen voraus. Andererseits wird ohne systematisches Training und Wettkampfpraxis (Talententwicklung) die Begabung niemals in die entsprechende außergewöhnliche Leistung umgesetzt werden. Sowohl die Begabungen wie auch die Leistung sind hoch komplex und stetigen Veränderungen unterworfen. Der Zusammenhang zwischen Begabung und Leistung ist nicht linear und wird wiederum durch eine Vielzahl von Umfeldfaktoren (z.B. Unterstützung durch Eltern, Trainerqualität, Zugang zu Fördereinrichtungen) beeinflusst. Diese Faktoren können den Prozess der Talententwicklung befördern.“

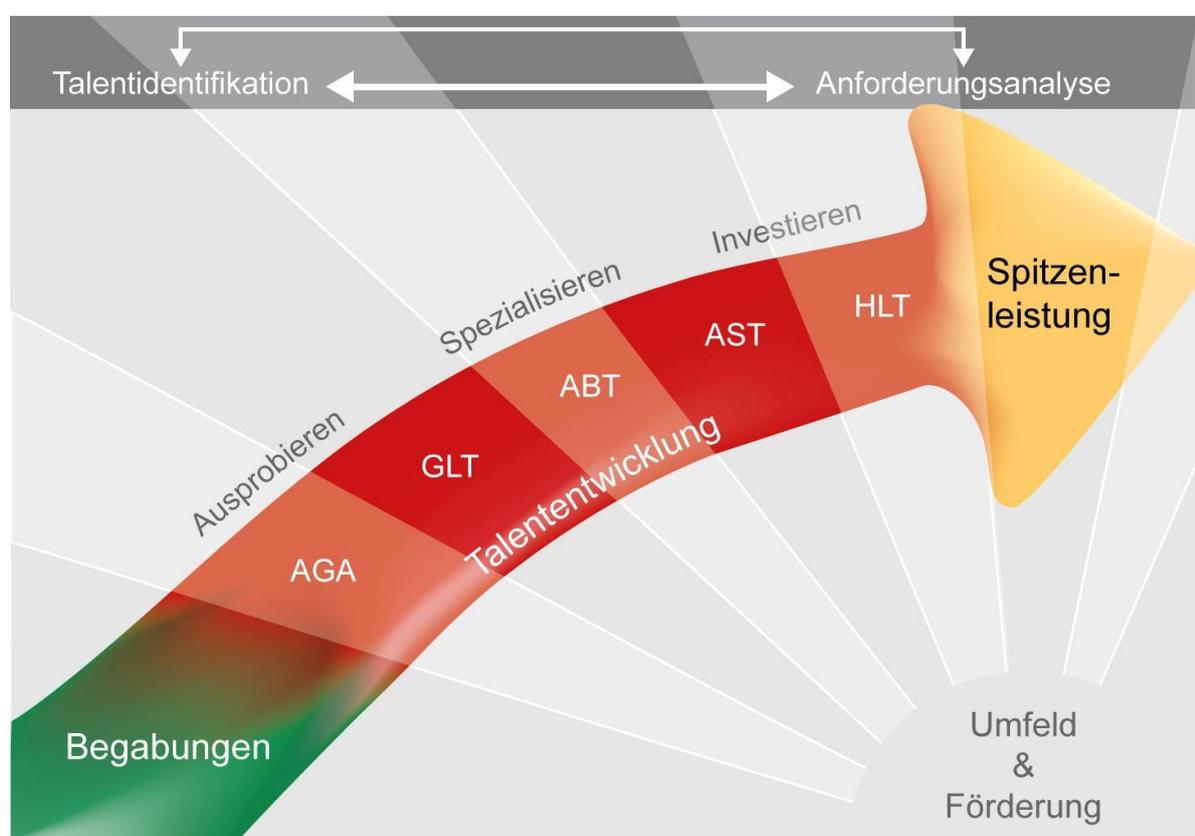


Abbildung 8: Modell der Talentidentifikation und -entwicklung (in Anlehnung an Gagné, 2010)

Hinsichtlich der Talentauswahl ist die folgende vom IAT aufgestellte Position mit Nachdruck zu unterstreichen:

„Die Talentauswahl darf sich nicht nur an Leistungsauffälligkeit orientieren.“

Talentauswahlentscheidungen in der Sportpraxis beruhen bislang überwiegend auf der Einschätzung der Wettkampfleistung bzw. der Ergebnisse motorischer Tests. Vor dem Eintritt in die Pubertät ist jedoch anhand physischer Dispositionen und motorischer Leistungen (anthropometrische, physiologische, konditionelle und motorische Faktoren) eine zuverlässige Einschätzung der Leistungsentwicklung schwer möglich. Die Leistungsauffälligkeit im Wettkampf oder bei motorischen Tests vor dem Abschluss der Pubeszenz ist weder Voraussetzung noch Garant für spätere Spitzenerfolge, da leistungsbestimmende Faktoren wie die maximale Sauerstoffaufnahme, die Maximalkraft oder auch die allgemeine Intelligenz sehr stark durch den biologischen Reifegrad bestimmt sind. Um keine Talente auszuschließen, sollten Auswahlentscheidungen nicht ausschließlich an Leistungsauffälligkeit bzw. das Erreichen von Normen für Altersklassen (chronologisches Alter) geknüpft werden. Bei einer Talentidentifikation vor Abschluss der Geschlechtsreife sind übertragbare Elemente (koordinativ, kognitiv-perzeptuell, taktisch-konzeptionell, physisch-konditionell) und psychische Eigenschaften (z. B. Zielstrebigkeit, Selbstorganisation, Leidenschaft, Biss etc.) in vielen Sportarten von größerer Bedeutung als sportartspezifische Leistungsvoraussetzungen. (IAT 2013)

Aus den o.g. Beweggründen hat der LKV seinen Landeskadertest vielseitig gestaltet, um sich nicht ausschließlich an spezifischen Leistungsauffälligkeiten zu orientieren.

3.2. Zentrale Instrumente der Talentfindung des LSB

Mit den Sachsen-Anhalt-Spielen (SAS) verfügt der LSB über ein Sichtungssystem für den Sport. Der Weg vom vereinslosen Drittklässler in die Vereine wird nachfolgend beleuchtet.

Link: [Sachsen-Anhalt-Spiele \(12.12.2021\) \[https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/leistungssportsachsenanhaltspiele.php?nav1=5&nav2=19&nav3=191\]](https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/leistungssportsachsenanhaltspiele.php?nav1=5&nav2=19&nav3=191)

3.2.1. Der Weg vom EMOTIKON-Test in den Verein

Alle Kinder der Klassenstufe 3 werden in den Grundschulen Sachsen-Anhalts mit einem sportmotorischen Test überprüft. Anschließend werden die besten Grundschüler*innen zu den Sachsen-Anhalt Spielen in Magdeburg bzw. Halle eingeladen. Dort durchlaufen alle Kinder mehrere Sportarten Stationen. Bei der Station Kanu paddeln die Kinder 30 Sekunden auf einem Kajak-Ergometer und werden dabei durch die hauptamtlichen Trainer*innen gesichtet. Die Kinder mit dem größten Bewegungstalent erhalten anschließend eine Einladung für die Talentgruppen (TaG) bzw. für ein Probetraining in einem Kanuverein in Sachsen-Anhalt. Dieser Prozess wird nachfolgend in den Abbildung 9 und Abbildung 10 zeitlich und schematisch beschrieben.

Link: [Der Sport-Motorik-Test \(EMOTIKON\) \(12.12.2021\) \[https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/leistungssportemotikon.php?nav1=5&nav2=19&nav3=140\]](https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/leistungssportemotikon.php?nav1=5&nav2=19&nav3=140)

Schuljahr	Zeit	Schritt
3	September	EMOTIKON-Test
	Januar	Einladung zu den SAS mit dem Halbjahreszeugnis
	April/Mai	Sachsen-Anhalt-Spiele
	Mai	Auswertung der SAS & Besprechung der TaG
	30. Juni	Sammelantrag beim Landesschulamt
	Ende des Schuljahres	Einladung der Kinder in die Talentgruppen
4	August	START der Talentgruppen

Abbildung 9: Zeitlicher Ablauf der Talentfindung durch die Sachsen-Anhalt-Spiele (LSB, 2021)

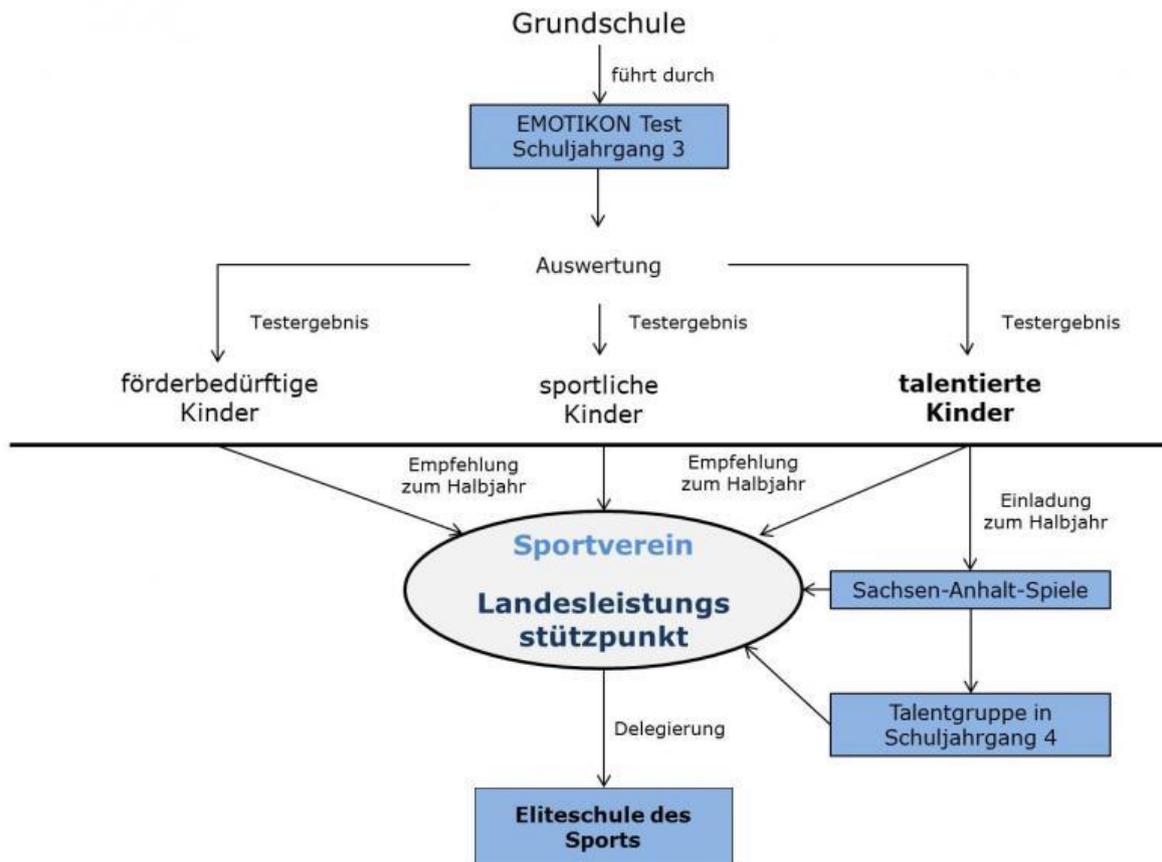


Abbildung 10: Schematischer Ablauf der Talentfindung durch die Sachsen-Anhalt-Spiele (LSB, 2021)

3.2.2. Aufgaben und Information Talentgruppen

- Was ist eine Talentgruppe?
 - In einer Talentgruppe trainieren die sportlich besten Kinder der Region. Als Schwerpunkt steht eine der Sportarten Leichtathletik, Kanu, Rudern, Handball, Judo, Schwimmen oder Turnen auf dem Programm. Das Training wird aber sportartübergreifend gestaltet, sodass die Kinder viele neue Bewegungsformen ausprobieren und ihren individuellen Bewegungs- und Handlungsspielraum erweitern können.
- Wie läuft das Training ab?
 - Das Training beginnt nach den Sommerferien zu Beginn der vierten Klasse und findet ein Jahr lang einmal pro Woche statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
- Besteht eine Anwesenheitspflicht?
 - Die Teilnahme am Training der Talentgruppe ist freiwillig. Damit sich das Kind aber bestmöglich entwickeln und viele neue Bewegungsformen ausprobieren kann, sollte es regelmäßig am Training teilnehmen.
- Was kostet das Training und besteht Versicherungsschutz?
 - Die Teilnahme ist kostenlos. Die Talentgruppen werden vom Ministerium für Inneres und Sport, vom Ministerium für Bildung und vom LandesSportBund Sachsen-Anhalt finanziert. Die Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht notwendig. Es besteht Versicherungsschutz.

- Wie geht es nach der Talentgruppe weiter?
 - Für die besten Kinder können am Ende der Talentgruppe Empfehlungen für eine Einschulung in eine Eliteschule des Sports in Magdeburg oder Halle ausgesprochen werden. Die Einschulung kann zur 5. oder 7. Klasse erfolgen.

Link: Talentgruppe (12.12.2021) [<https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/leistungssporttalentgruppen.php?nav1=5&nav2=19&nav3=141>]

3.3. Grundprinzipien des altersgerechten Trainings mit den gesichteten Kindern in den Vereinen

Wenn sportlich interessierte und talentierte Kinder aus den Sichtungsmaßnahmen des Vereins oder den unter Punkt 3.2 beschriebenen Sichtungsmaßnahmen in den Vereinen des LKV das Training beginnen, sind die Grundprinzipien des altersgerechten Trainings strikt anzuwenden. Nachfolgend wird dieser Prozess beschrieben:

3.3.1. Langfristiger Leistungsaufbau

Der langfristige Leistungsaufbau stellt „[...] den in mehreren Etappen und Phasen gestalteten Prozess vom sportlichen Anfänger bis zu internationalen Höchstleistungen in einer Sportart oder Sportdisziplin dar. Er wird als einheitlicher Prozess in [...] systematisch aufeinander aufbauende Ausbildungsetappen konzipiert. Dieser Prozess bedingt eine gewisse Grundmethodik zum Leistungsaufbau, die entsprechend der internationalen Leistungsentwicklung [...] modifiziert werden muss.“ (vgl. Schnabel, Harre & Krug, 2008)

Die Ziele des LLA können wie folgt beschrieben werden:

- Erreichen von Höchstleistungen zum Zielzeitpunkt (im Alter der höchsten Leistungsfähigkeit)
- vorzeitiges Erreichen von Leistungsgrenzen umgehen
- Drop-Out Quote geringhalten (vorzeitige Aufgabe des Sports, bevor der potentielle Leistungshöhepunkt erreicht wurde)
- Entwicklung von Etappen- und altersentsprechenden Leistungsvoraussetzungen

Die einzelnen Trainingsphasen des LLA stellen die Grundausbildung (GAB), das Grundlagentraining (GLT), das Aufbautraining (ABT), das Anschlusstraining (AST) sowie das Hochleistungstraining (HLT) dar (siehe Abbildung 11). Die ersten vier Phasen kennzeichnen hierbei das Nachwuchstraining.

Schnabel, Harre und Krug (2008) kennzeichnen dabei folgende Grundphilosophie:

- Nachwuchstraining ist Voraussetzungstraining
- Nachwuchstraining ist perspektivische Ausrichtung
- Nachwuchstraining ist Belastungsvorbereitung für aufbauende Trainingsziele
- Nachwuchstraining ist vielseitig-zielgerichtet

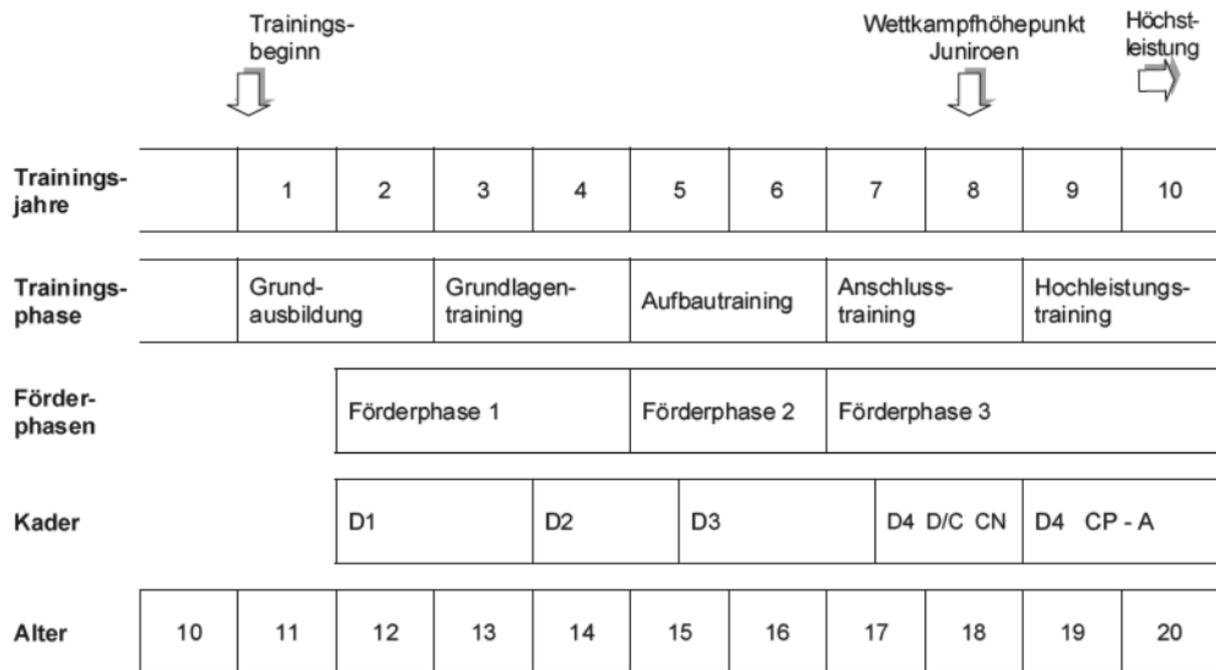


Abbildung 11: Struktur des langfristigen Leistungsaufbaus (Kahl, 2005)

Die Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus stellen in ihrer Gesamtheit ein 10-jähriges zielorientiertes Training vom Anfänger bis zur/m Spitzensportler*in dar. Die aufeinander abgestimmten und zeitlich begrenzten Phasen mit ihren empfohlenen Inhalten (siehe Abbildung 12) bilden eine praxisorientierte Modellvorstellung ab. Dabei stehen die Umsetzung der altersspezifischen Anforderungen sowie das pädagogische Geschick der Übungsleiter*innen und Trainer*innen über dem Medaillenerfolg bei Meisterschaften. Durch eine Vorwegnahme von Trainingsreizen, welche den kurzfristigen Erfolg ermöglichen können, entstehen in der sportlichen Entwicklung Defizite, welche im weiteren Verlauf des Trainingsprozesses nur schwer auszugleichen sind. Um ein richtiges Maß an Anforderungen an die Sportler*innen zu gewährleisten und sie dabei gleichzeitig auf die kommenden Anforderungen des Hochleistungssports vorzubereiten, gelten folgende Richtlinien für das Nachwuchstraining:

Etappe	Zielstellung	Inhalt	Wettkämpfe
GAB (AK 10-12)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ freudbetontes Training ➤ Interesse für ein zielgerichtetes Training in der Sportart herausbilden ➤ Bewegungs- und Begabungsförderung ➤ Talentsichtung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportartübergreifend und Vielseitig ➤ Motorisches Basistraining ➤ Ausbildung koordinativer Fähigkeiten ➤ Bewegungsschnelligkeit ➤ Erlernen grundlegender sportartspezifischer Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportartübergreifend ➤ Freudbetont ➤ Vielseitig ➤ Ganzjährig
GLT (AK 13-14)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Talenterkennungstraining ➤ Talentförderung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herausbildung grundlegender sportartspezifischer Leistungsvoraussetzungen ➤ Ausbildung bewegungsregulierender (Koordination/ Technik) und neuromuskulärer Leistungsvoraussetzungen (Schnelligkeit, Schnellkraft) ➤ Training in der Spezialsportart und in anderen Sportarten ➤ Technikausbildung! 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportartgerichtet ➤ Vielseitig ➤ Ganzjährig ➤ Mehrkämpfe
ABT (AK 15-16)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vielseitige sportartbezogene Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Steigerung der Belastbarkeit durch einen hohen Anteil allgemeiner und wachsendem Anteil spezifischer Anforderungen ➤ Stabilisierung der sportartspezifischen Technik (Feinform) ➤ Anpassung des Organismus ➤ Beginn der zielgerichteten ganzjährigen Trainingsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportartspezifisch ➤ Aufbauwettkämpfe ➤ Mehrkämpfe
AST (AK 17-18)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übergangsetappe zum HLT 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anhebung des Gesamtumfanges, der Intensität sowie des spezifischen Trainingsumfanges ➤ Zielgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten ➤ Begleitende Leistungsdiagnostik zur Trainingssteuerung ➤ Ziel: Anschluss an intern. Leistungsniveau bei gleichzeitiger Ausprägung der Leistungsvoraussetzungen (Etappe hat perspektivische Bedeutung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Steigerung der Wettkampfanzahl ➤ Wettkämpfe zur Ausprägung der komplexen sportartspezifischen Leistung
HLT (ab AK 19)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausprägung der sportlichen Höchstleistung und Erhalt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ individuelle Trainingspläne auf Grundlage der WK-Struktur ➤ Zyklisierung des Trainings mit dem Ziel, individuelle Höchstleistung zum WK-Höhepunkt (EM, WM, Olympia) ➤ kontinuierliche Trainingssteuerung (Leistungsdiagnostik) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hinführende Wettkämpfe zum individuellen Jahreshöhepunkt

Abbildung 12: Zielstellungen und Trainingsinhalte des LLA (modifiziert nach Kahl, 2005 & Schmidt, 2017)

Im Sinne des LLA verändern sich neben den Trainingsinhalten auch die Wertigkeiten der einzelnen Trainingskomplexe, wie man der Abbildung 13 entnehmen kann.

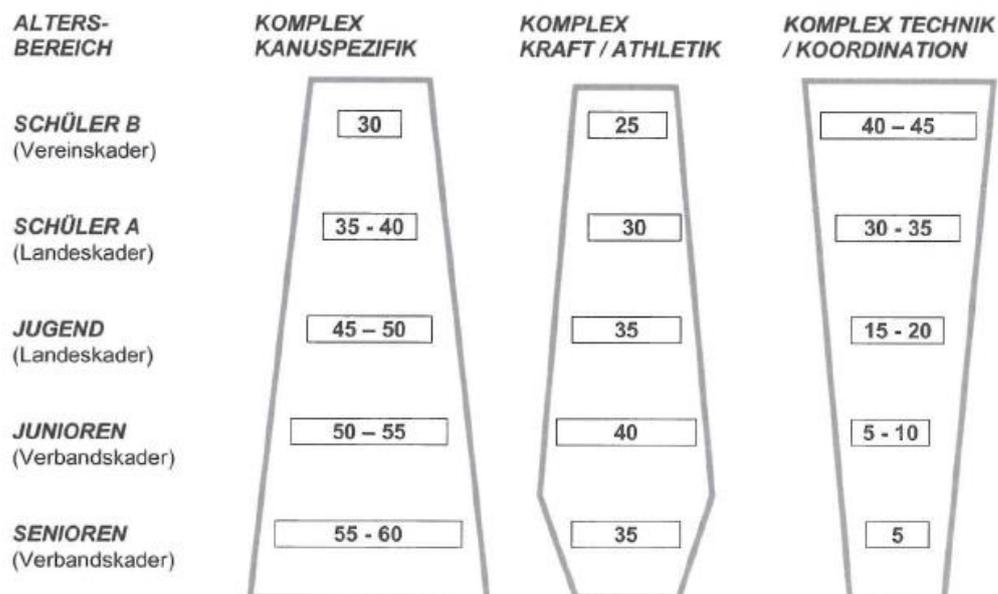


Abbildung 13: Veränderung der Wertigkeiten der Trainingskomplexe (Kahl, 2005)

Daraus ergeben sich folgende Trainingskennziffern für die einzelnen Ausbildungsphasen (siehe Abbildung 14).

		GTU ⁶	STU ⁷	UTU ⁸
		Std./Wo.Ø	Std. Ges./%	Std. Ges./%
GAB	Schüler B	5,0-7,0	83/ 30	193/ 70
GLT	Schüler A	10,0-12,0	202/ 40	304/ 60
ABT	Jugend 1	13,0	240/ 40	358/ 60
	Jugend 2	15,0	310/ 45	380/ 55
AST	Junioren 1	16,0	368/ 50	368/ 50
	Junioren 2	18,0	414/ 50	414/ 50
HLT	Leistungs- klasse	18,0-20,0	524/ 60	350/ 40

Abbildung 14: Trainingskennziffern im LLA (Kahl, 2005)

⁶ GTU = Gesamttrainingsumfang

⁷ STU = spezifischer Trainingsumfang

⁸ UTU = unspezifischer Trainingsumfang

3.3.2. Technikausbildung

Die sportliche Leistungsfähigkeit ist geprägt von einer sehr komplexen Struktur, bei der die sportliche Technik zweifelsohne eine herausragende leistungsbestimmende Funktion darstellt. Je nach Sportartengruppe nimmt sie eine unterschiedlich determinierende Stellung unter den weiteren leistungsbestimmenden Faktoren wie koordinative Fähigkeiten, Bewegungsfertigkeiten, taktisch-kognitive Fähigkeiten, konditionelle Fähigkeiten, psychische Fähigkeiten, veranlagungsbedingte-konstitutionelle Fähigkeiten sowie soziale Fähigkeiten ein. Im Kanu-Rennsport ist eine hohe Effektivität der sportlichen Technik (Technikindex) ausschlaggebend, um eine optimale Transferleistung der konditionellen Fähigkeiten in einen hohen Schlagvortrieb und eine hohe Bootsgeschwindigkeit zu erreichen. Demzufolge hat die Ausbildung der sportlichen Technik im Grundlagentraining absolute Priorität vor jeglicher spezifischen Schnelligkeitsausbildung. Hier ist eindeutig nach dem Prinzip zu verfahren, dass "die Intensität der Belastung (Schlagfrequenz) nur so hoch sein sollte, wie der Ausbildungsgrad der sportlichen Technik es zulässt." (vgl. Djackov, 1973)

Der Techniklernprozess ist orientiert am Technikleitbild für den Bereich Kajak bzw. Canadier. Das Leitbild orientiert sich an den Parametern in den einzelnen Phasen des Paddelschlages, die im Hochleistungsbereich erreicht werden sollen. Auf dem Weg zu diesem Ziel werden Lernziele vorgegeben für den Altersbereich Schüler*innen B/A, den Jugendbereich sowie das Juniorenalter. Für die Schüler*innen B sollte die Grobkoordination der Technik erreicht werden und im Schüler*innen A Bereich sollte schon in Teilen eine Feinkoordination erkennbar sein. Im Aufbaubereich (Jugend) ist zunehmend die Feinkoordination auszuprägen, die dann im Anschlusstraining erreicht sein sollte.

Als probates Mittel des Techniktrainings sollte der vom DKV entwickelte und aufbereitete Technikbewertungsbogen eingesetzt werden (Anlage 1 & 2). Er ist sowohl als Korrektiv als auch als Bewertungsmittel z.B. beim Landeskadertest mittlerweile bewährt. Im LKV wurde insbesondere für die Arbeit mit den Schüler*innen ein Schwellenwert erprobt für die Zertifizierung mit dem Technikass (siehe Abbildung 15).

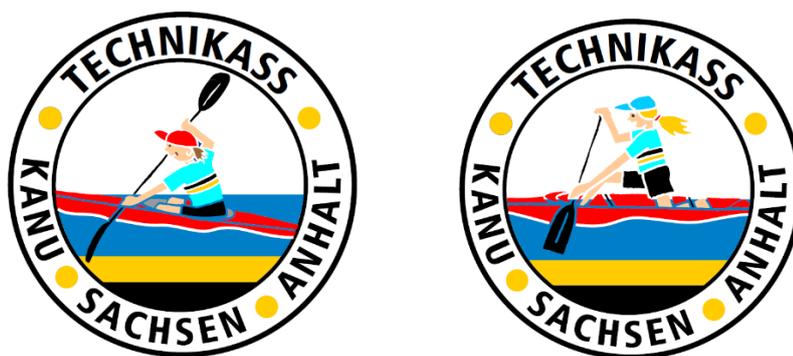


Abbildung 15: Logos Technikass (LKV Sachsen-Anhalt, 2021)

Für das direkte Techniktraining lohnt es sich, die Hinweise von Schmidt 1992 zu beachten. (Anlage 3)

3.4. Der Weg zum Landeskader

3.4.1. Begriffsbestimmung

Im Zuge der Leistungssportreform in den Mitgliedsverbänden des DOSB wurde auch die Kaderstruktur grundlegend reformiert. Die alten Bezeichnungen und zugeordneten Definitionen wie D1, D2, D3, D4 und DC werden nicht mehr benutzt. Insbesondere die Merkmale der D1 bis D4 Kader sind jetzt dem Begriff Landeskader zuzuordnen.

3.4.2. Landeskadertest

Bereits im Jahr 2013 kamen die Forderungen nach einem sportartspezifischen Talenttest gemäß der aktuellen Leistungsstruktur auf. Diese wurden durch die im Rahmen des Nachwuchsleistungssport-Symposiums 2013 erschienenen Leipziger Positionen nochmals verstärkt. 2015 veröffentlichte der DKV ein erstes Testmanual, welches in seiner Grobform bis heute Gültigkeit besitzt. Der Abbildung 16 kann der Zusammenhang zwischen der Leistungsstruktur und den Testinhalten entnommen werden.

Testinhalt	Was wird überprüft?
Anthropometrie	Konstitution
Fallstab-Test	Reaktionsschnelligkeit
Stand and Reach-Test	Dehnfähigkeit der ischiocruralen Muskulatur
Medizinball-Schocken	Schnellkraft
2 min Test BZ/BD	Kraftausdauer
Rumpfkrafttest	Kraftausdauer
Basketball-Druckwurf	Schnelligkeitsausdauer
30-m-Lauf fliegend	Allgemeine Sprintschnelligkeit
1500-m-Lauf	Allgemeine Ausdauer
100 m fliegend Spezifik	Spezifische Schnelligkeit
250 m Spezifik	Spezifische Schnelligkeitsausdauer
2000 m Spezifik	Spezifische Ausdauer/ Überdistanz
Spezifische Technikbewertung	Koordination/Technik

Abbildung 16: Zusammenhang zwischen Testinhalt und Leistungsstruktur des Landeskadertest

Die Auswertung des Tests erfolgt computerunterstützt. Die sportlichen Leistungen werden festgelegten Punktwerten zugeordnet. Die einzelnen Testinhalte sowie die unterschiedlichen Altersklassen werden differenziert gewichtet (siehe Abbildung 17).

Wichtung der Übungen	
40% Unterdistanz	30% Kraftausdauer
40% Überdistanz	30% Lauf
20% Technik	30% allgemein Athletik
	10% Reaktion
Wichtung nach Altersklasse	
Schüler	60% Athletik / 40% Boot
Jugend	55% Athletik / 45% Boot
Junioren	50% Athletik / 50% Boot

Abbildung 17: Wichtung des Landeskadertest nach Übungen und Altersklassen (nach Schmidt, 2017)

Der Bundesstützpunktleiter/ leitende Landestrainer behält es sich in Abstimmung mit dem Ressortleiter vor, die Gewichtung der Testinhalte des Landeskadertests aufgrund von gegebenenfalls auftretenden Problemen in der Testdurchführung im Sinne des/ der Sportler* in sowie der sportlichen Fairness anzupassen. Die Anpassungen werden nach Auswertung des Testablaufs mit der Veröffentlichung der Ergebnislisten bekannt gegeben.

3.4.3. Testmanual

Der Landeskadertest im LKV wird nach der zurzeit aktuellsten Version des Testmanuals des DKV durchgeführt. Die kompletten Unterlagen zur Testdurchführung finden sich auf der Homepage⁹ des LKV.

3.4.4. Nominierung der Landeskader

Die Grundlage zur Nominierung der Landeskader bilden die im hohen Maße sportwissenschaftlich untersetzten und objektiven Ergebnisse des Landeskadertests. Beispielhaft verweisen wir auf die jeweils aktuelle Auswertung des Landeskadertests⁹.

Alle durch den DKV berufenen Bundeskader und durch den OSP berufenen OSP-Kader sind auch bei Nichtteilnahme am Landeskadertest automatisch Landeskader des LKV.

Bei Verhinderung oder nur teilweiser Teilnahme am Landeskadertest aufgrund von Krankheit/ Verletzung kann nach Vorlage eines ärztlichen Attests durch den/die Rennsportwart*in des betreffenden Vereins, ein schriftlicher Antrag auf eine Nachprüfung beim Bundesstützpunktleiter/ leitenden Landestrainer gestellt werden. Die Abtestung der Nachprüfungskandidat*innen findet im Rahmen einer Leistungsüberprüfung des LLZ im November statt. Die Nominierung zum Landeskader der Nachprüfungskandidaten findet immer als Einzelfallprüfung statt, dabei können auch aktuelle Platzierungen unter den Top 10 bei der Deutschen Meisterschaft oder Regionalmeisterschaft Ost herangezogen werden.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Landeskadertests sowie der Ergebnisse der oben genannten Leistungsüberprüfung/Einzelfallprüfung erfolgt die Erstellung der Landeskaderliste durch den Bundesstützpunktleiter/ leitenden Landestrainer. In Abstimmung mit dem Ressortleiter Kanu-Rennsport wird diese dem Präsidium des LKV zur Beschlussfassung vorgelegt.

3.4.5. Förderung der Landeskader

Die Förderung der Landeskader ist ein entscheidendes Instrument der Nachwuchsleistungssportförderung des LKV. Neben den erreichten Einschulungen durch den Verein in die Eliteschule des Sports ist die Anzahl der Landeskader ein entscheidendes Kriterium zur Bemessung der jährlichen Förderung der Vereine des LKV. Die Fördersystematik ist unter Punkt 5 dieses Konzeptes beschrieben.

3.5. Der Weg zum Landesleistungszentrum und zur Eliteschule des Sports

Entsprechend der trainingsmethodischen Grundkonzeption des DKV und den daraus abzuleitenden Prozessen im LKV Sachsen-Anhalt resultiert die Nominierung der Einschulungskandidat*innen aus den Ergebnissen des Landeskadertests (vgl. 3.4.2). Alle Sportler*innen des dritten Schüler B Jahrgangs, die nach Maßgabe des Landeskadertests Mitte Oktober das Prädikat "Landeskader" erreichen, werden zunächst von den verantwortlichen Trainer*innen im LLZ zu einem Schnuppertag eingeladen. Sollten in einer Disziplingruppe nicht ausreichend Landeskader vorhanden sein, so kann auf Antrag der verantwortlichen LLZ-Trainer*innen beim Bundesstützpunktleiter/leitenden Landestrainer eine Nachnominierung für die Einladung zum Schnuppertag erfolgen.

⁹ Link: [<https://www.kanu-sachsen-anhalt.de/kanusport/rennsport/regionalkonzept-dokumentensammlung/>]

Den Ablauf eines solchen Probetages als Sportschüler*in am LLZ und in der Sportsekundarschule bzw. dem Sportgymnasium ist am Beispiel des Schnuppertages im November 2021 ebenfalls auf unserer Homepage⁹ hinterlegt.

Dieser Schnuppertag soll die Entscheidungsfindung der Eltern und ihrem Kind unterstützen. Bei einer positiven Entscheidung stellen die Eltern einen Antrag auf Einschulung ihres Kindes an eine der Eliteschulen des Sports in Magdeburg. Über diesen Antrag entscheidet eine Einschulungskommission bestehend aus den Verantwortlichen der beiden Schulen und dem LKV. Der gesamte Vorgang ist für die interessierten Eltern in einer Broschüre beschrieben. Die PDF zur Broschüre ist auf der LKV Homepage zu finden.

Link: **Elternbroschüre** [<https://www.yumpu.com/de/document/view/66053943/kanu-elternbroschure-2021-10>]

4. Wettkampf- und Lehrgangssystem des LKV

Nominierungsprozess der Auswahlmannschaften für Lehrgänge und Wettkämpfe des LKV

Die Nominierung zu den Lehrgängen/ Wettkämpfen erfolgt immer aufgrund leistungssportlicher Hintergründe. Die Richtlinienkompetenz des Bundesstützpunktleiter/ leitenden Landestrainers steht immer über diesen Informationen zur Nominierung.

Winterlager

Das Winterlager findet als Skilanglauflehrgang normalerweise in Gunzesried im Allgäu in den Winterferien statt. Es soll der Entwicklung koordinativer Fähigkeiten sowie zur Verbesserung der allgemeinen Grundlagenausdauer dienen.

Die Nominierung für das Winterlager erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des Landeskadertests.

Altersklasse	Kajak männlich	Kajak weiblich	Canadier männlich	Canadier weiblich
Schüler A1 (Landesauswahl)	4	4	4	4
Schüler A2/Jugend (LLZ-Auswahl)	4	4	4	4

Grundlagenlehrgang

Der Trainingslehrgang findet normalerweise im Partnersportverein Zawisza Bydgoszcz in Polen, üblicherweise im April statt und dient zur Verbesserung der spezifischen Grundlagenausdauer. Die Nominierung für den Lehrgang erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des Landeskadertests.

Altersklasse	Kajak männlich	Kajak weiblich	Canadier männlich	Canadier weiblich
Jugend (LLZ-Auswahl)	4	4	4	4

Sollten in einer Disziplingruppe weniger Landeskader als zu nominierende Sportler*innen sein, so kann durch Landeskader anderer Disziplingruppen aufgefüllt werden bzw. Nichtlandeskader (aus besonderem sportlichen Grund) vom Bundesstützpunktleiter/ leitenden Landestrainer nachnominiert werden.

Pfingstlehrgang

Der Trainingslehrgang findet auf dem Gelände des Landesleistungszentrums in Magdeburg normalerweise in den Pfingstferien statt. Der Lehrgang soll zur Verbesserung der spezifischen und unspezifischen Grundlagenausdauer dienen. Die Nominierung für den Lehrgang erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des Landeskadertests.

Altersklasse	Kajak männlich	Kajak weiblich	Canadier männlich	Canadier weiblich
Schüler A2 (Landesauswahl)	3	3	3	3
Schüler A1 (Landesauswahl)	3	3	3	3

Olympiapokal

Der Olympiapokal (O-Pokal) ist ein Vergleichswettkampf der ostdeutschen Länder Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern und findet meist am letzten Wochenende im Oktober statt. Der Durchführungsort ist innerhalb der teilnehmenden Bundesländer rotierend. Jedes Bundesland stellt eine Auswahl der besten Sportler*innen. Beim O-Pokal starten alle Teilnehmer bereits in der Altersklasse des nächsten Jahres.

Die Nominierung für den O-Pokal erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse zur Landesmeisterschaft im Finale 500m¹⁰.

Altersklasse	Kajak männlich	Kajak weiblich	Canadier männlich	Canadier weiblich	Start AK O-Pokal
Schüler B2	Top 4	Top 4	Top 4	Top 4	<i>Schüler B</i>
Schüler B3	Top 2	Top 2	Top 2	Top 2	<i>Schüler A1</i>
Schüler A1	Top 3	Top 3	Top 2	Top 2	<i>Schüler A2</i>
Schüler A2	Top 2	Top 2	Top 2	Top 2	<i>Jugend 1</i>
Jugend 1	Top 3	Top 3	Top 2	Top 2	<i>Jugend 2</i>

Die Nominierung der Disziplinengruppe Canadier erfolgt unter Berücksichtigung der Schlagseite. Aufgrund von Nichtteilnahme nominierter Sportler*innen können entsprechend der Rangfolge zur Landesmeisterschaft über 500m andere Sportler*innen nachnominiert werden.

Schüler B-Ländervergleichswettkampf

Der Ländervergleichswettkampf ist ein Wettbewerb der Schüler B der Bundesländer Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt und findet im Oktober statt. Die Bundesländer stellen jeweils eine Landesauswahl der besten Sportler*innen. Der Durchführungsort ist innerhalb der teilnehmenden Bundesländer rotierend.

Die Nominierung für den Schüler B-Ländervergleichswettkampf erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse zur Landesmeisterschaft im Finale 500m¹⁰.

¹⁰ Sollten keine 500m stattfinden können, entscheidet der Bundesstützpunktleiter/ leitende Landestrainer in Abstimmung mit dem Ressortleiter über eine alternative Nominierung.

Altersklasse	Kajak männlich	Kajak weiblich	Canadier männlich	Canadier weiblich
Schüler B3 (Landesauswahl)	Top 4	Top 4	Top 4 ¹¹	Top 4 ¹¹

Aufgrund von Nichtteilnahme nominierter Sportler*innen können entsprechend der Rangfolge zur Landesmeisterschaft über 500m andere Sportler*innen nachnominiert werden.

5. Fördermaßnahmen des LKV

5.1. Pauschale Fördersystematik

Um die Talentförderung im Land sicher zu stellen und die Arbeit der Vereine, die sich an dem System der Nachwuchsförderung beteiligen, zu honorieren, können finanzielle Mittel über eine Pauschale an die Vereine ausgezahlt werden.

Diese Pauschale setzt sich aus einer Grund- und einer Bonuskomponente zusammen.

5.2. Grundkomponente

Die Grundkomponente bezieht sich auf die Einschulungen an die EdS und den Landeskadern des Vereins.

5.2.1. Einschulung an die Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt

Sportler*innen aus einem Verein wurden zur 7. oder 8. Klasse an die Eliteschule des Sports in Magdeburg eingeschult.

Eine Wertung kann nur erfolgen, wenn der/ die Sportschüler*in bis zum Datum des Landeskadertest die EdS nicht verlassen hat.

5.2.2. Landeskader

Die berufenen Landeskader erfüllen die Normvorgaben des LKV/DKV beim Landeskadertest. Die Anrechnung der Landeskader erfolgt grundsätzlich für den Heimatverein. Für Sportler*innen, die auf der Eliteschule des Sports sind und am LLZ trainieren, ist dies bis einschließlich zum 1. Jahr Jugend (AK 15) der Verein aus dem der/die Sportler*in gekommen ist.

5.2.3. Berechnung

Kriterien	Punktzahl				Gewichtung
	1	2	3	4	
Einschulung 7./ 8. Kl.	1 bis 2	3 bis 5	6 bis 8	Ab 9	3
Landeskader	1 bis 2	3 bis 5	6 bis 12	Ab 13	2

Vereine, die

- 2 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 200,00 €,
- 3 bis 4 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 600,00 €,
- 5 bis 6 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 1.000,00 €,
- 7 bis 8 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 1.500,00 €,
- 9 bis 12 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 2.200,00 €,
- 13 bis 16 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 3.000,00 €,
- 17 bis 20 Punkte erreichen, erhalten eine Grundkomponente von 5.000,00 €.

¹¹ Nachrücker aus Schüler B2 aufgrund von fehlender Quantität möglich.

5.3. Bonuskomponente

Kriterium	Zuschlag in Euro
Landesleistungszentrum (LSB)	1500
Landesleistungsstützpunkt (LSB)	500
Landesleistungsstützpunkt (LKV)	500

5.3.1. LSB anerkanntes Landesleistungszentrum

Erfüllung der Kriterien laut gültigem Leistungssportkonzept des LSB über mehrere Olympiazyklen (vgl. 2.3.).

5.3.2. LSB anerkannter Landesleistungsstützpunkt

Erfüllung der Kriterien laut gültigem Leistungssportkonzept des LSB über einen vollständigen Olympiazklus (vgl. 2.4.).

5.3.3. LKV anerkannter Landesleistungsstützpunkt

Erfüllung der unter Punkt 2.5. beschriebenen Kriterien.

5.4. Beispielrechnung

Der Musterverein e.V. hat 9 bestätigte Landeskader sowie 2 Sportler*innen an die Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt delegiert. Weiterhin ist der Verein durch den LSB anerkannter Landesleistungsstützpunkt.

Grundkomponente

1. Einschulungen

2 Einschulungen - laut Tabelle (siehe 5.2.3.) ergibt dies eine Punktzahl von 1.

Die Gewichtung des Kriteriums „Einschulungen“ liegt bei 3.

1 (Punkt) x 3 (Gewichtung) = 3 Punkte

2. Landeskader

9 Landeskader – laut Tabelle (siehe 5.2.3.) ergibt dies eine Punktzahl von 3.

Die Gewichtung des Kriteriums „Landeskader“ liegt bei 2.

3 (Punkte) x 2 (Gewichtung) = 6 Punkte

Gesamtpunktzahl der Grundkomponente = 9 Punkte

9 Punkte entsprechen einem Zuschuss in Höhe von 2.200,00 € (siehe 5.2.3.)

Bonuskomponente

Durch die Berufung des LSB als Landesleistungsstützpunkt erhält der Verein eine Bonuskomponente in Höhe von 500,00 € (siehe 5.3.)

Gesamtförderung der Bonuskomponente = 500,00 €

Grundkomponente + Bonuskomponente = Pauschalförderung des LKV
--

2.200,00 €	500,00 €	= 2.700,00 €
-------------------	-----------------	---------------------

5.5. Auszahlung und Verwendung der Pauschale

Die Auszahlung der Pauschale erfolgt auf Antrag an den LKV an den Verein bis zum Stichtag (31.03.). Nach Ablauf der Frist verfällt der Anspruch auf die Pauschale.

Die Pauschale muss für Erfüllung satzungsgemäße Zwecke des Vereins im Kanu-Rennsport verwendet werden. Sie trägt zur Realisierung von Zielstellungen des LKV Sachsen-Anhalt bei und ist damit im Landesinteresse.

Bei Mehrspartenvereinen empfiehlt der LKV den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Vorstand des Vereins.

Je nach Haushaltslage behält sich das Präsidium des LKV vor, prozentuale Anpassungen der Pauschale vorzunehmen.

6. Aus- und Fortbildung Trainer*innen C

Der/die Trainer*in C bildet die erste Lizenzstufe im DKV. Die Ausbildung erfolgt nach den Rahmenrichtlinien für die Lizenzausbildung des DKV.

Die Ausbildung der Trainer*innen C, welche in Zuständigkeit der jeweiligen Landeskanuverbände liegt, ist ein entscheidendes Instrument zur Realisierung eines gesicherten Sportbetriebes in den Vereinen. Den Trainer*innen C wird ein umfassendes Verständnis für kanuspezifische Bewegungsformen und Wettkampfsportangebote vermittelt. Sie sollen die, zur Durchführung eines solchen Vereinsangebotes, notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben. Mit Abschluss der Ausbildung sollen die Trainer*innen in der Lage sein, ein qualifiziertes, allgemein kanuorientiertes Übungs- und Trainingsangebot im Verein eigenverantwortlich und selbständig zu planen und durchführen zu können sowie den Kanunachwuchs auf kanuspezifische Wettkämpfe und Wettbewerbe vorzubereiten.

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen. Zur Verlängerung für jeweils weitere vier Jahre müssen innerhalb der Gültigkeitsdauer 15 LE als Fortbildung nachgewiesen werden.

Um das Nachwuchstraining in den Vereinen und Landesleistungsstützpunkten mit qualifizierten Trainern*innen aufrechterhalten und absichern zu können, setzt sich der LKV die Zielstellung, in jedem Jahr mindestens 5 neue Trainer*innen C auszubilden und an die Vereinsarbeit heranzuführen.

Alle Voraussetzungen und weiterführenden Hinweise für die Trainer C-Lizenz sind unter folgendem Link einsehbar:

Link: [Ausbildung Trainer C \(12.12.2021\) \[https://www.kanu-sachsen-anhalt.de/ausbildung/ausbildung-trainer-c/\]](https://www.kanu-sachsen-anhalt.de/ausbildung/ausbildung-trainer-c/)

<u>Trainer C Ausbildung im LKV Sachsen-Anhalt</u>			<u>120 LE</u>
<u>Block 1 - Basislehrgang</u>			<u>45 LE</u>
- wird durch den LSB bzw. durch die zuständigen KSB/ SSB an verschiedenen Terminen im Jahr angeboten			
<u>Block 2 - Kanuspezifischer disziplinübergreifender Lehrgang</u>			<u>21 LE</u>
Lehrgangswochenende im Oktober/ November			15 LE
Tag 1			7 LE
	Trainingslehre Teil 1	3 LE	
	Anti-Doping	1 LE	
	Bewegungslernen und disziplinübergreifende Anfängerschulung	3 LE	
Tag 2			8 LE
	Sportpsychologie	2 LE	
	Sportmedizin	2 LE	
	Kinder- und Jugendschutz	2 LE	
	Trainingslehre Teil 2	2 LE	
Tag 3			6 LE
Ökologie- und Sicherheitsschulung			
<u>Block 3 – Disziplinspezifischer Lehrgang</u>			<u>54 LE</u>
Kategorie: Disziplinspezifische Anfängerschulung			
Kategorie: Disziplinspezifische Technikschiulung			
Kategorie: Disziplinspezifische Leistungsentwicklung			
Praxisbezogene Anwendung des Erlernten			
Prüfung/ Lehrprobe			

Abbildung 18: Inhaltsübersicht Trainer C-Ausbildung des LKV Sachsen-Anhalt

7. Dopingprävention

Der LandesSportBund Sachsen- Anhalt hat auf seiner Homepage eine umfangreiche Sammlung von Informationen, Handreichungen und Ansprechpartner*in für alle im Sport Tätigen oder Interessierten zusammengestellt.

Link: [Dopingprävention \(LSB\) \(17.12.2021\) \[https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/dopingpraevention.php?nav1=5&nav2=58\]](https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/dopingpraevention.php?nav1=5&nav2=58)

8. Kinder- und Jugendschutz

Der LandesSportBund Sachsen- Anhalt hat auf seiner Homepage eine umfangreiche Sammlung von Informationen, Handreichungen und Ansprechpartner*in für alle im Sport Tätigen oder Interessierten zusammengestellt.

Link: [Kinder- und Jugendschutz \(LSB\) \(17.12.2021\) \[https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/sportjugendthemenprojektekinderschutzehrenkodex.php?nav1=8&nav2=34&nav3=100\]](https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/sportjugendthemenprojektekinderschutzehrenkodex.php?nav1=8&nav2=34&nav3=100)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Erfolgsbilanz (Regionale Zielvereinbarungen für die Sportart Kanu-Rennsport im Land Sachsen-Anhalt 27.03.2019)	6
Abbildung 2:	Kaderstruktur (Regionale Zielvereinbarungen für die Sportart Kanu-Rennsport im Land Sachsen-Anhalt 27.03.2019)	7
Abbildung 3:	Orientierungskennziffern für Starterinnen und Starter bei den jährlich stattfindenden internationalen Höhepunkten (2017-2021) im Hochleistungs- und Nachwuchsleistungssport (Leistungssportkonzept des LSB S. 5).....	8
Abbildung 4:	Orientierungskennziffern und Bestand olympischer Sportarten von Klassenstufe 5-9 (L-Status) (Leistungssportkonzept des LSB S. 12).....	9
Abbildung 5:	Verbundsystem Leistungssport in Sachsen-Anhalt (Leistungssportkonzept LSB 2017-2021 S.7)	11
Abbildung 6:	Struktur hauptamtliches Trainerpersonal Kanu-Rennsport 2021/ 2022	15
Abbildung 7:	Entwicklung sportlicher Talente an sportbetonten Schulen Schwimmen-Leichtathletik-Handball (Hohmann 2009, S.311)	16
Abbildung 8:	Modell der Talentidentifikation und -entwicklung (in Anlehnung an Gagné, 2010)	17
Abbildung 9:	Zeitlicher Ablauf der Talentfindung durch die Sachsen-Anhalt-Spiele (LSB, 2021)	18
Abbildung 10:	Schematischer Ablauf der Talentfindung durch die Sachsen-Anhalt-Spiele (LSB, 2021)	19
Abbildung 11:	Struktur des langfristigen Leistungsaufbaus (Kahl, 2005)	21
Abbildung 12:	Zielstellungen und Trainingsinhalte des LLA (modifiziert nach Kahl, 2005 & Schmidt, 2017)	22
Abbildung 13:	Veränderung der Wertigkeiten der Trainingskomplexe (Kahl, 2005)	23
Abbildung 14:	Trainingskennziffern im LLA (Kahl, 2005)	23
Abbildung 15:	Logos Technikass (LKV Sachsen-Anhalt, 2021)	24
Abbildung 16:	Zusammenhang zwischen Testinhalt und Leistungsstruktur des Landeskadertest.....	25
Abbildung 17:	Wichtung des Landeskadertest nach Übungen und Altersklassen (nach Schmidt, 2017)	25
Abbildung 18:	Inhaltsübersicht Trainer C-Ausbildung des LKV Sachsen-Anhalt	32